



Der Kampfraum an der Saar
Bettbild-Grafik

Mit dem Eichenlaub ausgezeichnet

Der Führer verlieh am 6. Dezember 1944 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Kurt Maier aus Mannheim, Staffelführer in einem Kampfgeschwader, als 674., und an Oberleutnant Georg Sattler aus München, Staffelführer in einem Lehrgeschwader, als 675. Soldaten der deutschen Wehrmacht. Oberleutnant Sattler starb inzwischen den Heldentod.

Das Ritterkreuz wurde verliehen an Major Ernst Froemmann aus Astenburg (Hannover), Kommandeur eines Fallschirmjägerbataillons, Hauptmann Rolf Nagel aus Königstein (Sachsen), Bataillonskommandeur in einem Fallschirmjägerregiment; Oberleutnant Hans Müller aus München, Fluggeschwaderführer in einer Fernaufklärungsgruppe.

Japanische Erfolgsbilanz

Das Kaiserliche Japanische Hauptquartier machte zum Jahrestag des Großostasiatischen Krieges Angaben für die schweren Menschen- und Materialverluste der Anglo-Amerikaner in den abgelaufenen 12 Monaten. Nach den Feststellungen der japanischen Seeres- und Marinebehörden verloren Briten und Nordamerikaner an Gefallenen, Verwundeten und Gefangenen zusammen 304 000 Mann, die Amerikaner 226 000 und die Briten 78 000 Mann.

Die amerikanische Flotte erlitt im Großostasiatischen Krieg folgende Einbußen: Versenkt wurden 37 Flugzeugträger, 7 Schlachtschiffe, 49 Kreuzer, 25 Zerstörer, 9 Kriegsschiffe nicht genau festgestellten Typs, 92 Transporter, 168 U-Boote, 53 Torpedoboote und 101 kleinere Kriegsfahrzeuge. Beschädigt wurden 50 Flugzeugträger, 23 Schlachtschiffe, 32 Kreuzer, 29 Zerstörer, 53 Kriegsschiffe nicht genau festgestellten Typs, 171 Transporter, 10 U-Boote und 34 Torpedoboote.

Von englischen Kriegsschiffen wurden 2 Schlachtschiffe, 1 Flugzeugträger und 1 Zerstörer versenkt; 1 Schlachtschiff und 23 Transporter schwer beschädigt.

13 931 feindliche Flugzeuge wurden von den Japanern abgeschossen oder in Brand gesetzt, darunter 347 viermotorige Großbomben.

Ueber die Verluste der Eschungsgruppen wird mitgeteilt, daß diese allein im letzten Jahre 102 500 Gefallene hatten, die auf den Schlachtfeldern von den Japanern aufgefunden wurden. Gefangenengenommen wurden 131 000 Eschungsgruppenmitglieder; 18 000 Mann sind überlaufen. Die Gesamtverluste Eschungsgruppen in diesem einen Jahre betragen weit über eine halbe Million. 1441 Geschütze, 6929 Maschinengewehre und 134 000 Gewehre wurden erbeutet.

Hefige Kämpfe um die Flugplätze auf Leyte

Wie das Kaiserliche Japanische Hauptquartier meldet, durchbrachen japanische Bodentruppen auf Leyte die feindlichen Linien und drangen gegen die feindlichen Flugplätze vor, wo sie zur Zeit in heftige Kämpfe verwickelt sind. Auch die japanischen Luftlandtruppen machen in ihren Operationen gegen die Flugplätze gute Fortschritte.

Weiter wird bekanntgegeben, daß feindliche Streitkräfte am Morgen des 7. Dezember an der Westküste Leytes landeten. Die japanische Luftwaffe unternahm sofort energische Gegenaktionen und versenkte einen großen Transporter. Zwei Transporter und zwei Kriegsfahrzeuge wurden beschädigt.

Ein Kreuzer und zwei Zerstörer versenkt

Japanischen Luftwaffenverbänden, die bei Ormoa auf Leyte eingeleitete feindliche Schiffe angriffen, gelang es, vor Daybad einen feindlichen Kreuzer und zwei Zerstörer zu versenken.

Drang der Jugend zur Front

Der vom Führer als Reichsinspektor für die Wehrrückbildung der deutschen Jugend berufene Oberleutnant Varenfänger, Träger des Eichenlaubs mit Schwertern, äußerte sich vor der Presse über den Weg der deutschen Jugend in die Wehrmacht. Die Jungen des zur Musterung anstehenden Jahrgangs werden im Rahmen des Volksturms zunächst in Bannausbildungslagern zusammengefaßt und kommen dann in ein Wehrrückbildungslager. Nach dieser wechselseitigen Ausbildung geht es in den Arbeitsdienst und von dort zur Wehrmacht. Die Einberufung in die Lager erfolgt durch die Hitler-Jugend. Zwischen den Ausbildungsphasen ist Schulunterricht.

Das Ziel der Ausbildung ist, im Gegensatz zu früher, den Jungen die Handhabung der Waffen (Gewehr, Pistole, Panzerfaust) zu vermitteln, damit sie mit ihnen umgehen können, wenn sie zur Wehrmacht kommen. Besonderer Wert wird auch auf die Vertiefung in Fragen unserer Weltanschauung gelegt und ferner auf Geländeausbildung. Jeder Junge soll lernen, sich den Gegebenheiten des Bodens anzupassen. Ausbilder sind bewährte Soldaten des Heeres und der Waffen-SS.

Oberleutnant Varenfänger sprach auch über die Haltung unserer Jungen. „Die Begeisterung der kriegsfreiwilligen Jugend ist“, so betonte er, „keine Phrase, sondern entspringt der klaren Erkenntnis der Jungen über den Sinn unseres Freiheitskampfes. Obwohl jeder um die Härte und die Schwere des Ringens weiß, ist der Drang zur Front gleichmäßig stark. Durch die neue Art der Ausbildung kennen

Erfolgreiche Abwehrkämpfe / Durchbruchversuch im Raum von Thann vereitelt — Gegenangriffe unserer Panzerverbände bei Faenza — Feindliche Einbrüche im Raum von Budapest abgeregelt oder beseitigt

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 10. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Raum von Nachen haben die Kämpfe weiter an Stärke und Ausdehnung nachgelassen. Anhaltende Umgruppierungen beim Feind lassen baldige Wiederaufnahme seiner Großangriffe in diesem Raum erwarten. Bei fortgesetzten, aber erfolglosen Angriffen im Wald von Hürigen und bei Woffenad verloren die Nordamerikaner zahlreiche Gefangene.

Im Gebiet von Saarlautern warfen Grenadiere den Gegner aus einer Anzahl von Bunkern, in denen er sich festgesetzt hatte. An der Front zwischen Saargemünd und Bischweiler im Elsaß stehen unsere Truppen im Vorfeld des Westwalls in schwerem Abwehrkampf gegen die starken feindlichen Kräfte, die gegen unseren zähen Widerstand nur geringfügig Boden gewinnen konnten. Nach heftigen Gefechten drang der Gegner schließlich in Niederbronn und Bischweiler ein.

Im südlichen Elsaß hält der feindliche Druck beiderseits Kaifersberg und südlich des Schluchpases an. Im Raum von Thann verwehrt unsere Truppen den angreifenden gegnerischen Verbänden in heftigen Kämpfen den beabsichtigten Durchbruch.

An der Südostfront von Orient haben sich die Nordamerikaner nach Scheitern ihrer Angriffe gestern auf heftiges Artilleriefeuer beschränkt, das von unseren Batterien erwidert wurde.

Das Störungsfeuer auf London und Antwerpen wurde fortgesetzt.

In Mittelitalien steigerte sich die Schlacht um und südwestlich Faenza gestern zu größter Heftigkeit. Eigene Panzerverbände traten auf breiter Front zum Gegenangriff an und warfen, auch durch stärksten feindlichen Widerstand nicht aufgehalten, die Briten in den Vorbergen des Etruskischen Apennins mehrere Kilometer nach Süden zurück. Auch am Westrand von Faenza wurde der Feind über den Lamoneabschnitt zurückgeworfen. Die 8. britische Armee hat damit den größten Teil des Geländes wieder verloren, das sie in den bisherigen fünf Großkampftagen gewinnen konnte. Ihre Verbände erlitten schwere blutige Verluste.

Auf dem Balkan ist unser Angriff gegen den feindlichen Brückenkopf von Bulovar in gutem Fortschreiten.

In Ungarn vermochten die Bolschewiken gestern nur geringe Geländegewinne zu erzielen. Einbrüche in unsere Front, besonders im Raum von Budapest, wurden abgeregelt oder durch Gegenangriffe deutscher und ungarischer

Verbände beseitigt. Im Abschnitt Mistole blieben wiederholte feindliche Vorstöße erfolglos. Im Südtel der Ostslowakei zerlegten unsere Truppen härtere durch Panzerunterstützte Angriffe.

An der gesamten übrigen Westfront hält die Kampfpause an.

Bei Angriffen schwächerer Verbände nordamerikanischer Terrorflieger auf Süd- und Südostdeutschland entstanden vor allem im Stadtgebiet von Stuttgart und in einigen benachbarten Orten Schäden in Wohnvierteln. In den Abendstunden unternahm einzelne Verbände Störflüge gegen das mittlere Reichsgebiet.

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 9. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Unsere Brückenkopfbesatzungen bei Fülth kämpften sich nach erbitterter den ganzen Tag über fortgesetzter Abwehr feindlicher Angriffe auf das Ostufer der Rur zurück. Die im Gebiet von Hürigen und Woffenad auf breiter Front angreifenden nordamerikanischen Verbände wurden im wesentlichen zerlegt. Geringe Einbrüche des Feindes sind abgeregelt.

Grenadiere eroberten im Raum von Saarlautern einige Stellungen zurück und schnitten dorthin vorgedrungene nordamerikanische Kräfte ab. Südlich Saargemünd wurde ein kleiner Brückenkopf, den der Feind im Laufe des Tages hatte bilden können, durch Gegenangriffe eingeeignet. Im Waldgebiet beiderseits der unteren Vogesen setzte der Feind seine Angriffe mit zusammengefaßten Kräften fort. Sie wurden abgewiesen oder blieben in unserem Hauptkampffeld liegen.

Im Elsaß wechselten an der Passstraße von Col du Bonhomme nach Kaifersberg sowie in den südlichen Vorbergen des Wasgenwaldes zwischen Mülhausen und Thann eigene und feindliche Angriffe. Die Lage hat sich nicht wesentlich verändert.

Gegen unsere vorgeschobenen Sicherungen an der Südostfront der Festung Orient griffen amerikanische Truppen mit Panzerunterstützung an. Die Kämpfe sind noch im Gange. Vor den übrigen Festungen im Westen hält das beiderseitige Artilleriestörungsfeuer an.

Das Fernfeuer auf London wurde fortgesetzt.

In Mittelitalien leisteten die Briten auch gestern ihre starken Angriffe im Kampfraum Faenza bis in die Nachmittagsstunden fort. Nach schwerem Ringen gelang es ihnen, unsere Truppen auf den Westrand der Stadt zurückzudrängen. Auch um den Ort Fidenza wurde wieder den ganzen Tag über heftig gekämpft. Der erstrebte Durchbruch durch unsere Stellungen mißlang dem Feind an allen Stellen. Stärkere gegnerische Kräfte, die den Lamoneabschnitt südwestlich Bulovar überschreiten wollten, blieben in unserem zusammengefaßten Feuer liegen.

Auf dem Balkan wurden im Raum von Knin feindliche Umfassungsbemühungen vereitelt. Die Kämpfe um den gegnerischen Donaubrückenkopf südlich Bulovar gehen weiter. In Ungarn gelangen den Bolschewiken bei harten Angriffen zwischen Drau, Plattensee und Donau einige kleinere Einbrüche. Durch entschlossene deutsche Gegenangriffe wurden mehrere größere Orte zurückerobert. Aus dem Einbruchraum nördlich Budapest verdrängte der Feind seinen Druck nach Süden und Norden. Die Stadt Waiken fiel nach harten, den ganzen Tag über andauernden Kämpfen in die Hände der Sowjets, die dabei zehn Panzer verloren. Nordwestlich Erlau und im Raum von Mistole scheiterten wiederholte Angriffe der Bolschewiken. Die Kampftätigkeit an der Front zwischen der Ostslowakei und Kurland blieb weiterhin gering.

Schlachtfliegerverbände griffen bei Tag und Nacht in die Kämpfe in Ungarn ein und fügten den Sowjets durch Volkstreffler in Vereinstellungen und Truppenbewegungen hohe Ausfälle an Menschen und Material zu. Begleitende deutsche und ungarische Jäger schossen elf feindliche Flugzeuge ab.

Britische Terrorflieger warfen am Tage Bomben auf westdeutsches Gebiet, wobei vor allem in Duisburg Gebäudeschäden entstanden. Im Kampf gegen feindliche Tiefständer, die die Zivilbevölkerung in West- und Südwestdeutschland mit Bomben und Bordwaffen angriffen, vernichteten unsere Jäger elf anglo-amerikanische Flugzeuge.

Dr. Ley beim Volksturm im Westen

Große Einübungen des Deutschen Volksturms, die nach einer zusammenfassenden Planung abgewickelt wurden, fanden am Sonntag in mehreren Städten eines Gaues im Westen des Reiches statt. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Ley nahm mit dem Hohensträger des Gaues an diesen Übungen teil.

Die Einheiten bewiesen im Gelände und im Umgang mit leichten und schweren Waffen jenen hohen Ausbildungsstand, der von Dr. Ley in einer Ansprache vor den Volksturmsoldaten und ihren Ausbildern als das Ergebnis der fanatischen Kampfbereitschaft und des Wertreitens der jüngsten und der ältesten Angehörigen des Deutschen Volksturms bezeichnet wurde. Hierfür legten auch die Leitungen eines HJ-Bannausbildungslagers Zeugnis ab, das Dr. Ley abschließend besuchte. Die durchweg 16-jährigen Jungen, die sich ohne Ausnahme bereits als Kriegsfreiwillige gemeldet haben, zeigten am Gewehr und im Umgang mit der Panzerfaust große Fertigkeiten. Auch zu ihnen sprach Reichsorganisationsleiter Dr.

Oberleutnant Varenfänger über die Wehrrückbildung der deutschen Jugend

Die Jungen, wenn sie einbezogen werden, bereits die soldatischen Grundbegriffe, auf denen die Wehrmacht dann schneller aufbauen kann.

London kapituliert vor Washington

Zunehmende Schwäche der englischen Außenpolitik Die ablehnende Stellungnahme Edens gegen die Aufnahme Sforzas in ein neues Kabinett Vonomi hat das USA-Staatsdepartement zu einer kritischen Erklärung gegenüber der britischen Politik in Italien veranlaßt. Der neue Staatssekretär Stettinius hat mitgeteilt, daß man in den USA diese selbständige Aktion Englands ohne Befragung Washingtons mißbilligt.

Es ist kennzeichnend für die Schwäche der britischen Stellung gegenüber seinen Verbündeten, daß England diese Maßregelung aus Washington einstecken mußte. Eden hat inzwischen schon im Unterhaus erklärt, daß sich der Einspruch gegen Sforza nur auf den Vorschlag des Außenministers bezog, daß im übrigen nichts gegen den Eintritt Sforzas in ein Kabinett einzuwenden sei. Churchill setzte den Rückzug fort, indem er im Unterhaus kategorisch erklärte, daß Großbritannien in keiner Weise gegen die Ernennung Sforzas überhaupt ein Veto einlegen habe.

Die Angelegenheit Sforzas ist ein weiteres Symbol für die britische Abwärtsentwicklung in Europa und die Kapitulation in allen entscheidenden Fragen vor Moskau und Washington.

Kurze Nachrichten

In Prag fand eine große antibolschewistische Kundgebung der tschechischen Jugend statt, der auch der Vorsitzende des tschechischen Kuratoriums für Jugendbildung, Minister Moravec, beiwohnte.

Nach einer US-Meldung in „Konkordinzen“ wurden durch die deutschen „V“-Waffen allein in London über 80 000 Häuser völlig zerstört und rund eine Million beschädigt.

Das Dienstauto eines der führenden Männer der argentinischen Brigade zur Bekämpfung des Kommunismus, Cipriano Bombella, wurde in Buenos Aires von einem fahrenden Auto aus beschossen. Einer der beiden Polizisten, die Bombella begleiteten, wurde getötet.